

drehscheibe

Informationsblatt der gaw für Zuweisende

Nummer 4/Jan 2007

Berufliche Wiedereingliederungsmassnahmen im veränderten Umfeld

Dr. Peter Ulrich, Geschäftsführer Eine Reihe von neuen Anforderungen und Veränderungen prägt die beruflichen Massnahmen. Am stärksten betroffen sind die Ausbildungen, welche mit dem neuen Berufsbildungsgesetz deutlich höhere Anforderungen bei der Grundbildung mit Attestabschluss stellen als die frühere Anlehre. Dies macht sich besonders in den Sparten Detailhandel und Gastronomie bemerkbar. Wir sehen uns neu mit der Situation konfrontiert, dass Auszubildende ihre praktischen Arbeiten gut ausführen, die Anforderungen der Berufsschule jedoch nicht erfüllen können. Diese Diskrepanz ist auch mit intensiven Stützmassnahmen oft nicht überbrückbar. Die gaw versucht darum im Rahmen eines Pilotprojektes Ausbildungsmöglichkeiten im Rahmen von internen Anlehren im Bereich der Gastronomie. Von besonderer Bedeutung ist für uns die Wirtschaftsnähe der Ausbildungsplätze, welche durch unser Restaurant Lällekönig in der Innenstadt, die Mensa der Gewerbeschule und die zwei Detailhandelsgeschäfte (Detailist mit Migros Produkten) gewährleistet wird. Zusätzlich organisieren wir Praktika für unsere Lernenden in der freien Wirtschaft.

Für die leistungsstärkeren und sozial stabileren Lernenden bieten wir seit dem Sommer 2006 im Rahmen von Supported Education Grundausbildungen mit Attest in Betrieben ausserhalb der gaw an. Drei Jugendliche sind in diesem Programm und die ersten Erfahrungen sind ermutigend.

Die Anzahl der beruflichen Abklärungen hat im vergangenen Jahr zugenommen. Die Aussagen der gaw zur Leistungsfähigkeit der Versicherten ist von grosser Bedeutung für die berufliche Zukunft dieser Menschen. Um die Anforderungen der IV-Stellen zu erfüllen, suchen

wir klare Absprachen und bauen unser Angebot mit wissenschaftlich abgestützten Instrumenten aus.

Auch bei den geschützten Arbeitsplätzen werden Integrationsmassnahmen erprobt. Temporäre Arbeitseinsätze in verschiedenen externen Firmen geben Mitarbeitenden mit Leistungseinschränkungen Möglichkeiten für Arbeitserfahrungen im wirtschaftlichen Umfeld.

Wie entwickelt sich die Attestausbildung?

Heinz Eckardt, Leitung Coaching 2005 haben die ersten Lernenden in der gaw mit ihrer Grundbildung mit Attest als Küchenhelfer/innen und Detailhandelsassistent/innen begonnen. Bald geht das dritte Semester dieser Ausbildungen in der gaw zu Ende und die Lernenden beginnen bereits, an die Abschlussprüfungen zu denken. Neu begonnen haben zudem junge Frauen und Männer in den Berufen Restaurationsangestellte und Hauswirtschaftspraktiker/innen.

Schon heute kann gesagt werden, dass das eidgenössische Berufsattest für viele Lernende eine sehr positive Sache ist. Natürlich kann noch keine Aussage darüber getroffen werden, in welchem Masse die Arbeitgeber den neuen Berufsabschluss akzeptieren und den jungen Leuten dann eine Arbeit anbieten werden. Das muss abgewartet werden. Doch

Inhaltsverzeichnis

Berufliche Wiedereingliederungsmassnahmen im veränderten Umfeld	1
Wie entwickelt sich die Attestausbildung?	1
Entwicklungsdiagnostik in beruflichen Massnahmen	2
Interne Anlehren	3
Supported Education	3
Wohnangebot	4

die höheren Anforderungen spornen die Lehrlinge auch zu höheren Leistungen an. Die Modelllehrgänge erlauben eine einheitlichere Ausbildung, die zukünftigen Arbeitgeber können auf ein umrissenes fachliches Wissen und Können vertrauen. Die Berufsbildner haben eine grössere Sicherheit, welche Kompetenzen und Fertigkeiten sie vermitteln sollen. Die Umstellung, die der Start der Attestausbildung mit sich gebracht hat, bedeutete für alle Beteiligten auch eine grosse Anstrengung. Vieles musste neu gemacht, manches musste neu gedacht werden. Dementsprechend war die Umstellung der betrieblichen Ausbildungspläne nicht immer einfach, hilfreiche Konkretisierungen der Modelllehrgänge waren mit vielen Fragezeichen versehen. Die Unterstützung durch die Organisationen der Arbeitswelt und die Ämter für Berufsbildung war nicht immer so, wie wir sie uns gewünscht hätten. Lange mussten die Berufsbildner auf Ausführungen zu den Abschlussprüfungen warten. Schwierig war und ist es z.T. aus den Anforderungen der Modelllehrgänge wie der

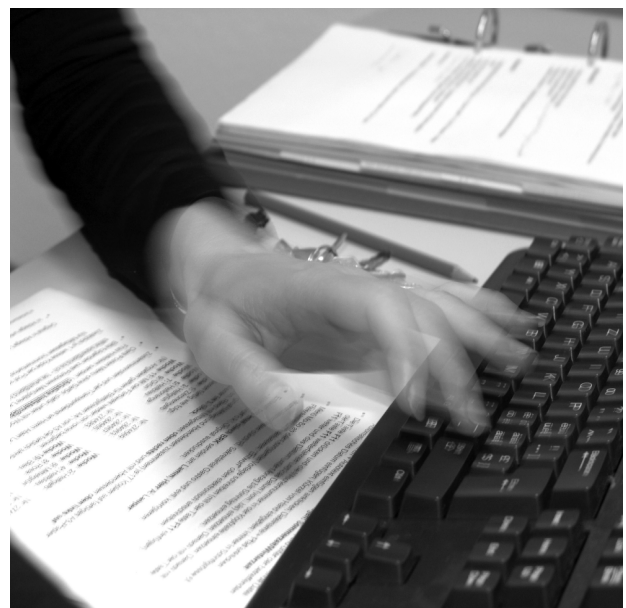
Entwicklungsdiagnostik in beruflichen Massnahmen

Heinz Eckardt, Leitung Coaching Die vielfältigen Veränderungen in der IV-Landschaft stellen auch die Anbieter der IV-finanzierten beruflichen Massnahmen vor neue Herausforderungen. Dies zeigt sich auch im Bereich der Diagnostik. Für die neuen Berufsausbildungen ist es wichtiger geworden, die Erfolgsaussichten der zukünftigen Lernenden präziser einzuschätzen und die Bewerber den ihnen angemessenen Ausbildungsniveaus zuzuordnen, sowie den Förderbedarf genauer festzustellen. In Abklärungsmassnahmen müssen die Fragen nach Belastbarkeit, Leistungsfähigkeit und Arbeits- sowie Ausbildungsfähigkeit neu beantwortet werden. Im Zuge der 5. IV-Revision arbeitet eine Gruppe an einer zentralen Liste von Abklärungskriterien, ähnliches geschieht durch die Kantone Basel-Stadt und Basel-Land, die eine Untersuchung der bei den Institutionen im Einsatz befindlichen Abklärungsinstrumente an Hand einer Kriterienliste in Auftrag gegeben hat. Die gaw stellt sich dieser Entwicklung, in dem sie die festzustellenden Eigenschaften, Fähig-

zu erwartenden Prüfungen und der schulischen Bildungspläne die Voraussetzungen zu formulieren, die die Jugendlichen zur Aufnahme einer Attestausbildung mit sich bringen müssen. So mussten manche Lernende die Ausbildung wieder abbrechen, als sich zeigte, dass sie die Anforderungen der Berufsschule nicht erfüllen können. Ein Ausbau der Eignungsprüfung vor der Ausbildung war eine Konsequenz für die gaw, eine weitere der Ausbau der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Lernorten.

Ein Wermutstropfen bleibt. Noch immer ist völlig offen, was den Personen angeboten werden kann, die den Anforderungen der Attestlehre nicht genügen, die aber dennoch in der Lage wären, eine berufliche Grundbildung auf einfachem Niveau zu absolvieren. Noch Schwächere können von der IV-Anlehre profitieren, die auf einen geschützten Arbeitsplatz vorbereitet. Dazwischen befindet sich ein Segment, das vom schweizerischen Berufsbildungssystem jetzt ausgeschlossen wird.

keiten, Kompetenzen und Möglichkeiten definiert und präzisiert hat und – soweit vorhanden – dafür standardisierte und wissenschaftlich fundierte Verfahren einsetzt. Dies erhöht die Vergleichbarkeit der Aussagen und macht sie zugleich verlässlicher. Wo solche Verfahren noch nicht existieren, verwenden wir weiterhin bewährte hausinterne Verfahren, die gerade einer Aktualisierung unterworfen werden.



Interne Anlehren

Heinz Eckardt, Leitung Coaching Seit dem Ersatz der zweijährigen Anlehre durch die Attestausbildung steigt die Zahl der Jugendlichen, die den Anforderungen des eidgenössischen Berufsattests voraussichtlich nicht gewachsen sind, die aber gleichwohl eine qualifizierte Grundbildung für den Start ins Berufsleben wünschen. Damit hat sich auch der Wunsch der Berufsberaterinnen und Berufsberater der IV verstärkt, dass auch die gaw interne Anlehren durchführen möge. Bislang war die gaw in diesem Bereich zögerlich, da der Nutzen einer einjährigen, nichtzertifizierten Grundbildung bei der Arbeitssuche unseres

Supported Education

Marcel Christen, Verantwortlicher Berufsausbildung, Job Coach In der Drehscheibe vom Januar 2006 haben wir Ihnen unter dem Titel „für leistungsstärkere und selbständige Lehrlinge“ das Projekt Supported Education vorgestellt.

Inzwischen haben wir mit der Migros einen starken und kompetenten Partner für eine Zusammenarbeit gefunden. Seit dem 1. August 2006 arbeiten zwei Lernende in einer Filiale der Genossenschaft Migros Basel. Sie absolvieren dort ihr 2. Lehrjahr zum/r Detailhandlungsassistenten/in und kommen in den Genuss der professionellen, innerbetrieblichen Berufsausbildung der Migros. Die obligatorische Berufsschule und die überbetrieblichen Kurse besuchen sie zusammen mit Auszubildenden ihrer Branche. Eine zusätzliche individuelle Förderung erhalten Sie durch den Job Coach der gaw. Dieser pflegt einen regelmässigen Kontakt zu den Berufsbildnern vor Ort und bietet bei Bedarf Beratung und Begleitung für die Lernenden und die Berufsbildner an. Darüber hinaus sind die Lernenden in die gaw-interne Förderung mit Stützunterricht in Deutsch und/oder Rechnen sowie den Kursen Sozialkompetenzen und Bewerbungcoaching eingebunden.

In einem Verbundvertrag mit detaillierter Leistungsvereinbarung regeln die gaw und die Genossenschaft Migros Basel die Formalitäten und die Zuständigkeiten. Das Amt für Be-

Erachtens fraglich ist.

Da sich jedoch die Zahl derer, die völlig ohne berufliche Grundbildung bleiben, ohne interne Anlehre noch weiter erhöhen würde, bietet die gaw über den Bereich Hauswirtschaft hinaus ab 2007 auch im Küchenbereich interne Anlehren an. Wir profitieren dabei von unseren langjährigen Erfahrungen in der Ausbildung lernschwacher Personen. Um auch in der internen Anlehre einen gewissen Grad an Standardisierung zu gewährleisten, orientieren wir uns an den Modelllehrgängen der entsprechenden Attestausbildungen, die wir an die kürzere Ausbildungsdauer und die reduzierten Fähigkeiten der Zielgruppe angepasst haben.

rufsbildung Basel und das Bundesamt für Sozialversicherungen haben mit ihrem Einverständnis den pünktlichen Start auf das Lehrjahr 06/07 ermöglicht.

Die Erfahrungen nach dem ersten Semester sind erfreulich, auch wenn es schon ganz zu Beginn eine Krise zu bewältigen gab. Besonders erwähnenswert ist:

Die Berufsbildner in den Migrosfilialen schätzen die motivierte Arbeitshaltung der Lernenden und die Vorteile des individuellen Coachings durch die gaw. Zudem entstehen weder zusätzlicher administrativer Aufwand noch Kosten für den Ausbildungsbetrieb. Apropos Kosten: Im Modell Supported Employment reduziert sich der finanzielle Aufwand für die IV gegenüber einer Ausbildung in geschütztem Rahmen um 50 %.

Am eindrücklichsten ist der Erfolg bei den Lernenden zu bewerten. Beide identifizieren sich stark mit ihrem Ausbildungsbetrieb und sind stolz, für das Projekt Supported Education ausgewählt worden zu sein. Ihr Selbstwertgefühl schätzen sie höher ein als noch im 1. Lehrjahr, die beobachtbaren negativen Krankheitssymptome dagegen sind seither eindeutig weniger geworden.

Aber auch wir sind zufrieden, denn wir haben bestätigt bekommen:

- nicht alle Lernenden, die die Unterstützung der IV benötigen, sind auf eine Ausbildung im geschützten Rahmen angewiesen, je-

denfalls nicht für die gesamte Ausbildungsdauer. Individuelles Coaching kann ausreichen.

- je früher die arbeitsintegrativen Massnahmen einsetzen, desto grösser sind die Erfolgsaussichten auf eine Integration in den primären Arbeitsmarkt.
- ernsthafte Krisen können mit professioneller Zusammenarbeit bewältigt werden. Es muss nicht zum Abbruch des Arbeitsverhältnisses kommen!
- auch ein privatwirtschaftlich geführtes Unternehmen kann mit entsprechender Unterstützung lernschwache oder psychisch beeinträchtigte Jugendliche ausbilden und dies als Gewinn für das Unternehmen erfahren.

Seit Anfang November begleiten wir einen weiteren Lernenden, dessen Probezeit wegen ungenügender Leistungen verlängert wurde. Wir haben sein Sozial- und Lernverhalten, die intellektuellen Fähigkeiten und die Situation am Arbeitsplatz abgeklärt. Gemeinsam mit

dem Lernenden und dem Ausbildungsbetrieb haben wir Zielvereinbarungen getroffen, damit der Abbruch der Ausbildung verhindert werden kann. Wir sind zuversichtlich, denn durch das rasche Handeln können wir noch Einfluss nehmen. Wir sind überzeugt, agieren ist besser als reagieren!

Gerne sind wir bereit, weitere Herausforderungen dieser Art entgegen zu nehmen.



Wohnangebot

R. Fuchslin, Leitung Wohnen Für auswärtige Klienten, die eine berufliche Massnahme in der gaw durchlaufen, besteht die Möglichkeit, in einem der beiden teilbetreuten Wohnhäuser der gaw zu wohnen. Teilbetreutes Wohnen heisst, das Wohnhaus wird nicht rund um die Uhr betreut.

In beiden Wohnhäuser bieten wir zusätzlich zur Unterkunft:

- Unterstützung bei den Hausaufgaben
- Unterstützung im Haushalt
- Beratung und Unterstützung in der Geldverwaltung (Verpflegungs-, Alltags- und Taschengeld)
- Beratung und Unterstützung in der Freizeit- und Feriengestaltung
- Beratung und Training in Sozialkompetenzen

Diese Voraussetzungen müssen in beiden Wohnhäuser mitgebracht werden:

- Bereitschaft, mit Ihrer Bezugsperson Abma-

chungen zu vereinbaren, welche sie im Ziel, einen Lehrabschluss zu erreichen, unterstützen.

- Die Fähigkeit, selbständig und rechtzeitig aufzustehen.
- Bereitschaft, mit anderen Menschen zusammen zu wohnen und eventuelle Streitigkeiten mit Unterstützung der Betreuenden zu lösen.
- Verantwortlicher Umgang mit der Freizeit, so dass der Arbeits- und Wohnplatz nicht gefährdet ist.

Wohnhaus Sonnenweg

Betreuungszeiten:

Montag bis Freitag 08.00 – 21.00 Uhr

Aufnahme ab 18 Jahren

Telefon: 061 378 99 77

Wohnhaus Murbacherstrasse

Betreuungszeiten:

Montag bis Freitag 08.00 – 21.00 Uhr,

Samstag von 10.00 – 17.00 Uhr

Aufnahme ab 17 Jahren

Telefon: 061 327 90 35